

Die Rede vom Jüngsten Gericht ist – über konfessionelle Grenzen hinweg – wichtiger Bestandteil frühneuzeitlicher Theologie und Frömmigkeit. Frank Alexander Kurzmann beleuchtet vielfältige Vorkommen, Aspekte und Kontexte des Theologumenons des Letzten Gerichts in Schriften diverser literarischer Gattungen und zeigt, wie sehr die Thematik mit inter- und transkonfessionellen Phänomenen verbunden ist, die über einfache Abgrenzung weit hinausgehen.

#### **DIE REIHE: ARBEITEN ZUR KIRCHENGESCHICHTE**

Die seit 1925 erscheinenden *Arbeiten zur Kirchengeschichte* bilden eine der traditionsreichsten historischen Buchreihen im deutschsprachigen Raum. Sie enthalten Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte des Christentums aller Epochen, veröffentlichen aber auch Arbeiten aus verwandten Disziplinen wie beispielsweise der Archäologie, Kunstgeschichte oder Literaturwissenschaft. Kennzeichnend für die Reihe ist der durchgängige Anspruch, historisch-methodische Präzision mit systematischen Kontextualisierungen des jeweiligen Gegenstandes zu verbinden. In jüngerer Zeit erscheinen verstärkt Arbeiten zu Themen einer Kultur- und Ideengeschichte des Christentums in einem methodisch offenen christentums-geschichtlichen Horizont.